

Betreff:Offener Brief 380_110 kV-Freileitungen

Datum:Wed, 15 Apr 2026 13:41:25 +0000

Von:buergerinfo <buergerinfo@ktn.gv.at>

An:'vorstand.lkos@a1.net' <vorstand.lkos@a1.net>, 'info.lkos@a1.net' <info.lkos@a1.net>

Sehr geehrter LkoS-Vorstand!

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Eberhard Burkell

Sehr geehrte Frau Michelle Mayer!

Sehr geehrter Herr Ing. Norbert Runda!

Die Beantwortung Ihres ersten Schreibens an den (damaligen) Landeshauptmann Peter Kaiser am 19. März hat sich offensichtlich mit Ihrem zweiten Schreiben an ihn überschritten. Dieses, sowie Ihr Schreiben vom 08. April, darf nunmehr ich in der Nachfolge als Landeshauptmann beantworten.

Wie mein Vorgänger Peter Kaiser bedauere ich, dass Ihre Auseinandersetzung mit diesem so wichtigen Thema einseitig passiert. Ein derart sensibles Thema braucht eine ebenso sensible Betrachtungsweise. Und diese wiederum braucht einen möglichst objektiven Blick auf das große Ganze. Denn es handelt sich um ein großes Ganzes! Wir bitten Sie daher, die Komplexität des Themas nicht auf einen Blickwinkel zu reduzieren, sondern alle Perspektiven zu berücksichtigen - und sich vor allem auch auf die Expertisen anerkannter ExpertInnen einzulassen.

Meine RegierungskollegInnen und ich agieren in größter Verantwortung für unser Land und seine Menschen: Wir nutzen neueste Erkenntnisse, setzen uns mit Fachexpertisen auseinander, wägen Aspekte ab... - unser Handeln ist darauf ausgerichtet, zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. In diesem Sinne sagen wir ja zum „Netzraum Kärnten“. Er ist – laut einhelliger Meinung von ExpertInnen - für eine sichere und gesicherte Stromversorgung unerlässlich. Wie bereits im ersten Antwortschreiben ausgeführt, darf ich wiederholen: „Das vorhandene Leitungsnetz stößt an seine Grenzen. Die Leitungsnetze waren, als sie vor mehr als einem halben Jahrhundert errichtet wurden, nicht für derart gewaltige Strommengen dimensioniert. Schon gar nicht für den Strombedarf der nahen Zukunft. Industrie, Wirtschaft und damit Tausende Arbeitsplätze wären massiv gefährdet. Ebenso die Stromversorgung der privaten Haushalte.“ - Wie Sie, anders als alle ExpertInnen, zur Annahme einer Stagnation oder sogar eines Abfalls des Strombedarfs bis 2040 kommen, erschließt sich mir und meinen RegierungskollegInnen nicht.

Ich darf abschließend klar und unmissverständlich darauf hinweisen, dass es für das Großprojekt 380 kV-Leitung einen gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensablauf mit einem UVP-Genehmigungsverfahren gibt. Wie im Schreiben am 19. März angeführt, ist die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) das strengste Prüfungs- und Genehmigungsverfahren für Infrastruktur- und Bauvorhaben in Österreich: Die Verfahren werden transparent und lückenlos nach den Vorgaben abgewickelt.

Mit den besten Grüßen,

Landeshauptmann Ing. Daniel Fellner